

Aufwertung des Küchengartens?!

Was braucht es für einen lebendigen Stadtplatz?

Noch ist der Küchengartenplatz ein großer Freiraum, der von Passanten, spielenden Kindern, Skatern, verweilenden und plaudernden BürgerInnen, Inlinern und Radfahrern genutzt wird. Die Äußerung, dass der Platz doch relativ tot sei, hat die Diskussion um diesen wichtigen Ort zwischen Linden-Nord und Linden-Mitte wieder belebt (siehe Bericht in der HAZ vom 27. 11. 2008).

Ihme-Zentrum und Linden-Mitte, die momentan nicht recht erkennbar sei. Die baldige Eröffnung des Linden-Parks im Ihmezentrum sorgt bei vielen Beteiligten für Gesprächsstoff darüber, ob dies der Stärkung und der Identifikation mit dem Stadtteil dienlich ist. Diskutiert wird auch die Leerstelle auf dem Küchengartenplatz, wo kürzlich noch die Fußgängerbrücke stand.



Blick über den Küchengartenplatz in Richtung Norden, Foto: bbs

Eine Initiative des Wirtschaftsforums des Vereins „Lebendiges Linden“ möchte die Aktivitäten der Lindener Standortgemeinschaften bündeln. Daher erarbeitet eine Arbeitsgruppe u.a. Vorschläge, die den Küchengartenplatz aus seiner gegenwärtigen „Starre erlösen“ sollen. Nach Aussagen von Anliegern übernimmt der Platz am Küchengarten eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen Limmerstraße,

Jetzt öffnet sich der Platz überganglos auf den Straßenverkehr, und dort, wo die Brücke stand, zeigt sich nun eine unansehnliche Asphaltdecke, an der sich AnwohnerInnen und Geschäftsleute stören. Die Stadt plant noch weitere Restarbeiten rund um den Platz. Bezirksbürgermeisterin Barbara Knoke äußerte, dass eine Bürgerbefragung bei der weiteren Gestaltung des Platzes wichtig sei. Hinsichtlich der noch

Editorial

Das Jahr 2008 neigt sich unerbittlich dem Ende entgegen, die letzten Veranstaltungen und Aktivitäten des Bürgerbüros Stadtentwicklung in diesem Jahr wurden durchgeführt. Inzwischen hat auch die vierte Veranstaltung zum Projekt Hannover City 2020 der Landeshauptstadt Hannover stattgefunden, Veranstaltungen, mit denen grundsätzliche Fragestellungen zur Innenstadtentwicklung und zur speziellen Situation Hannovers öffentlich vorgestellt und diskutiert wurden. Wie viele Hannoveranerinnen und Hannoveraner sind wir sehr gespannt, wie mit den vielfältigen Anregungen und auch der Kritik aus den Diskussionen in 2009 weitergearbeitet wird. Auch wir werden uns entsprechend zu Wort melden und hoffen auf eine konstruktive Weiterarbeit in den angekündigten Workshops. Wir wünschen eine beschauliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2009!!!!

Das Team des Bürgerbüros Stadtentwicklung.

Inhalt

Aufwertung Küchengarten 1

Editorial 1

Architekturwettbewerb Uhlhorn Gemeinde 2

Werkstatt Bürgerbeteiligung 3

Nachgefragt 3

Stadtoasen 4

Termine & Hinweise

„Jour Fixe“ für Bauinteressierte

Montag, 12.01.09

Montag, 02.03.09

Montag, 04.05.09

ab 17:00 Uhr

Bürgerbüro Stadtentwicklung,

Braunstr. 28

Dienstag, 17.02.09

ab 18:00 Uhr

Bürgerbüro Stadtentwicklung,

Braunstr. 28

„Bürgerbeteiligung im Bezirk-Erfahrungsaustausch, Ideen, Anregungen“ für Bezirksräte und engagierte BürgerInnen aus Stadtteil und Quartier

Gratulation an DressUp-Deisterstraße

Wir gratulieren herzlich der Projektarbeit „DressUp Deisterstraße“ in Linden-Süd, die beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Preis Soziale Stadt“ mit einer Anerkennung ausgezeichnet wurde.

Dem Projekt ging es um die Revitalisierung einer Einzelhandelsachse in Hannover Linden-Süd, dafür wurden vielfältige Vorhaben und Aktivitäten entwickelt und so gute Chancen für eine nachhaltige positive Entwicklung im Quartier geschaffen. Herzlichen Glückwunsch!!!

Neuerscheinung:

„Hannover- Entstehung des gemeinschaftlichen Wohnens von 1885 bis heute“

Zahlreiche interessante Texte und Abbildungen rund um das Thema gemeinschaftliches Wohnen. Veröffentlichung Januar 2009, Preis ca. 10 Euro.

ausstehenden Arbeiten am Platz gehen die Meinungen auseinander. Eine Anwohnerin meint, dass die neue, große Freifläche den Baumbestand sehr schön zur Geltung brächte, zum anderen nutzten viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene den Platz als Aufenthaltsort. Einzig die noch fehlende Bodenpflasterung rund um den Platz wird wirklich vermisst. Das Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover hat im Jahr 2004 die Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Küchengartens durchgeführt, die viele gute und umsetzbare Vorschläge erbrachte. Damals waren sowohl die Esso-Tankstelle als auch die Brücke über den Platz noch feste Bestandteile der Planung. Doch waren die damaligen Maßnahmen von Anfang an so ausgelegt, dass auch bei späteren Veränderungen der Platz nutzungsgerichtet weiterentwickelt werden kann. Bevor Nachbesserungen umgesetzt werden, sollten die vorhandenen Vorschläge tatsächlich mit allen Interessierten und Betroffenen überprüft werden.

Innovativ

Architekturwettbewerb der Baugruppe „Uhlhorn Zuhause“

Ein gemeinschaftliches Wohnprojekt, das einen Architekturwettbewerb durchführt, das ist neu in Hannover. Grund genug, dies zum Thema zu machen beim „Jour Fixe“, dem regelmäßigen Treffen für Wohnprojekt- und Bauinteressierte im Bürgerbüro Stadtentwicklung.

Die Baugruppe „Uhlhorn Zuhause“, an diesem Abend vertreten durch Tim Wameling, will im ehemaligen Gemeindehaus der Uhlhorngemeinde in Linden (Salzmannstraße) ein gemeinschaftliches Wohnprojekt verwirklichen.



Haus der Uhlhorn Gemeinde, Foto: bbs

Die Idee zum Wettbewerb ergab sich aus der damaligen Situation in der Gruppe: man trat auf der Stelle, da der eine vorhandene Entwurf keine ausreichenden Möglichkeiten bot, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbes versprach dagegen ein sehr breites Spektrum an Ideen. Basis für die Durchführung des Wettbewerbs war die maßgebliche und kostenlose Unterstützung der Architektenkammer, die das Unternehmen mit sehr viel Engagement begleitet hat. Der grobe Ablauf des Wettbewerbes lässt sich in Kürze wie folgt darstellen:

Mit dem Wunsch, ca. 7 Büros zur Mitarbeit zu bewegen, schrieb die Gruppe zunächst 30 Architekturbüros an, die wider Erwarten alle (!) ihr Interesse bekundeten. An 10 Büros wurden anschließend die standardisierten Wettbewerbsunterlagen versandt. Danach gab es ein Kolloquium für auftauchende Fragen. Die letztendlich bei der Projektgruppe eingehenden Entwürfe durchliefen zwei Bewertungsrunden. Im ersten Schritt wurde Projektgruppenintern besprochen, ob die gestellten Anforderungen erfüllt wurden. Zu jeder Arbeit wurde ein Kurzexposé erstellt. Daraufhin diskutierten die Juroren (bestehend aus BewohnerInnen und Fachleuten) die Ergebnisse und bewerteten sie. Abschließend gab es die Auszeichnung der ersten vier

Plätze, die im Rahmen einer Party mit allen Beteiligten und einem Kinderfest gefeiert wurden. Resümierend wird der Architekturwettbewerb als Erfolg verbucht. Zwar fielen für die Gruppe vor und während der Durchführung des Wettbewerbs viele Arbeitsstunden mit organisatorischen und planerischen Aufgaben an. Dennoch brachte gerade die gemeinsame Arbeit und die Auseinandersetzung mit den persönlichen und gemeinschaftlichen Wohnwünschen die Gruppe einen großen Schritt voran. Darüber hinaus sind die Kosten nicht viel höher als bei der Beauftragung eines einzelnen Büros, das jedoch i.d.R. nur einen

Entwurf liefert.

Ein weiterer positiver, allgemeiner Nebeneffekt eines Wettbewerbs besteht darin, dass die Chancen steigen, im Quartier hochwertige Architektur realisieren zu können.

Fazit: Eine gelungene Initiative, die hoffentlich Nachahmer finden wird.

Die Ergebnisse sind in der Zeit vom 16.02. bis 20.03.2009 im Foyer der Bauverwaltung im ersten Stock (neben dem Rathaus) ausgestellt.

Hinweise zur Initiierung eines Wettbewerbs gibt Tim Wameling gerne weiter. tim.wameling@t-online.de

Werkstatt Bürgerbeteiligung

Methodenbaukasten für Veranstaltungen mit großen Gruppen

Im November fand die letzte vom Bürgerbüro Stadtentwicklung organisierte Werkstatt Bürgerbeteiligung in diesem Jahr statt. Thema war die Arbeit mit großen Gruppen. Was ist eigentlich eine Großgruppe? Definiert ist sie mit einer Anzahl von mehr als ca. 40 Personen. Dies entsprach auch der Teilnehmerzahl dieser Werkstatt.

Mit der Werkstatt sollte ein Gefühl für das Arbeiten mit großen Gruppen vermittelt werden, außerdem wurden methodische Elemente, die bei derartigen Veranstaltungen eingesetzt werden können, dargestellt.

Geleitet wurde die Werkstatt von Simone Neddermann vom „cama Institut für Kommunikationsentwicklung“, die durch ihre offene und aufmerksame Art, schon einige Fans unter den Teilnehmern hatte.



TeilnehmerInnen der WBB, Foto: bbs

Nachgefragt

Immer wieder werden wir mit der Frage konfrontiert - was macht das bbs, was haben die Leute davon?

Diesmal sprachen wir mit Tatiana Ilchenko von der Rainbow Paper Initiative Hannover, die sich unter anderem auch für das gemeinschaftliche Wohnprojekt „Haus der Fünf Kontinente“ engagiert.



Foto: Tatiana Ilchenko

„Integration bedeutet für mich, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass ich mich zu Hause fühle. Ich denke, weder Geburtsort, noch Staatsangehörigkeit, noch Religion sind wichtig, um sich „heimisch“ zu fühlen.

Alles entscheidet sich im Zusammenleben vor Ort: In den lebendigen Nachbarschaften und durch Bürgerbeteiligung entsteht Zusammengehörigkeit. Und genau das ist es auch, was durch die Arbeit des Bürgerbüros Stadtentwicklung mit der „Werkstatt Bürgerbeteiligung“ so fruchtbar vorangetrieben wird. Wenn gemeinschaftliche Wohnprojekte unterstützt werden, haben auch besondere Projekte eine Chance. Unsere Idee „Haus der fünf Kontinente“ mit dem Schwerpunkt interkulturelles Leben konnten wir beim Jour Fixe vorstellen und haben viele interessante Fragen und praktische Anregungen bekommen. Danke dafür!“

- soll zur öffentlichen Erörterung von Problemen/Projekten der Stadtentwicklung Hannovers beitragen.
- wird von der Stadt finanziert, arbeitet aber inhaltlich und organisatorisch unabhängig.

Die Aufgaben:

- Anregungen, Fragen, Probleme der BürgerInnen und Bürger aufgreifen, an zuständige Stellen weiterleiten oder zum Anlass für eigene Recherchen und öffentliche Nachfragen nehmen.
- Initiativen, Gruppen und Verbände, die sich mit Fragen der Stadtentwicklung beschäftigen, die Möglichkeit zum Informationsaustausch und zur Koordinierung gemeinsamer Aktivitäten geben. Sofern gewünscht, stellt das Büro auch fachliche Unterstützung bereit oder vermittelt sie.
- Förderung der Bürgerbeteiligung durch Information, Beratung, Erfahrungsaustausch sowie Begleitung von Planungsprozessen und Projekten.
- Eigenständige Auseinandersetzung mit Themen der Stadtentwicklung.
- Die inhaltliche Arbeit des Büros wird von einem Fachbeirat begleitet und unterstützt.

Sid Auffarth, Petra Metsch,
Adelheid Drehlmann
und MitarbeiterInnen

Montag – Mittwoch 9-12 Uhr
Donnerstag 15-19 Uhr
Braunstr. 28, 30169 Hannover
(Haltestelle Glocksee)
Tel: 05 11/70 00 934
Fax: 05 11/70 10 760

E-mail und Internet
buergerbuero-stadtentwicklung
@t-online.de
www.bbs-hannover.de

Ihre Tipps und Tricks zu den Besonderheiten der Großgruppenarbeit reichten von ganz grundlegenden Dingen, wie sich zunächst einmal klar machen, was innerhalb der Gruppe erreicht werden soll, dass bei Großgruppen das Gruppenergebnis mehr zählt als das eines Einzelnen, bis zu ganz simplen Hilfsmitteln, mit denen man Ruhe in Gruppen bringen kann, z.B. unter Verwendung von Klangstäben, Zimbeln und Eieruhren.

All diese Methoden wurden nicht einfach nur erläutert, sondern auch direkt innerhalb der Werkstatt angewendet, wie zum Beispiel das Erarbeiten von Inputs in Kleingruppen und dem anschließendem Vorstellen der Ergebnisse wieder innerhalb der großen Gruppe. Auch die Einteilungsmöglichkeiten zu Kleingruppen wurden thematisiert, ob nach dem Zufallsprinzip, oder nach bestimmten Kriterien.



Moderation der WBB, Foto: bbs

Alle Teilnehmer hatten neben dem Lernen auch viel Spaß an der Veranstaltung, dass sicherlich nicht nur an der Kaffeepause mit Keksen gelegen hat.

Also: „Trauen Sie sich - Große Gruppen machen Spaß!“ und noch mal ein Dankeschön an die Referentin.

Das Protokoll zur Werkstatt, das den Methodenbaukasten beinhaltet, kann auch von Interessenten, die nicht an der Veranstaltung teilgenommen haben, auf Anfrage vom Bürgerbüro Stadtentwicklung erhalten werden.

Stadtoasen

Studierende der Leibniz Universität erarbeiten frische Ideen

Die unansehnliche Brache neben dem Bürgerbüro Stadtentwicklung war Mitte November wieder einmal Gegenstand einer fachlichen Auseinandersetzung. In den letzten Jahren hat es immer wieder Versuche gegeben, das städtische Grundstück an Bauwillige zu verkaufen und zu bebauen. Die Bebauungspläne scheiterten u.a. am Widerstand der AnwohnerInnen. In diesem Fall haben sich angehende LandschaftsarchitektInnen mit dem informellen Müll- und Parkplatz beschäftigt. Für die Bearbeitung der Entwurfsübung stand den Studierenden eine Woche zur Verfügung.

Die Aufgabe für den Entwurf sah vor, die Fläche aufzuwerten und zu gestalten, oder eine anspruchsvolle Zwischennutzung zu finden. Das Bürgerbüro stand während dieser Zeit als Ansprechpartner für die Studentinnen und Studenten zur Verfügung. Die Bandbreite der Entwürfe reichte von filigranen und punktuell gesetzten Skulpturen im Raum bis zur tiefgreifenden, architektonischen Umgestaltung der Grünfläche. Das Bürgerbüro Stadtentwicklung erhofft sich von den Arbeiten der Studierenden frische, innovative Ideen und Impulse, die in der Zukunft als Grundlage für eine ansprechende Gestaltung der Fläche dienen können.



Studentischer Entwurf, Montage: A. Teichmann